

DMSB Rundstrecken Cup/ DMV Rundstrecken Championship (DRC) 2018

Stand: 21.12.2017 – Änderungen sind kursiv abgedruckt

1. Veranstaltung

Grundlage dieser Prädikatsbestimmungen ist das Straßensport- Reglement des DMSB. Die verschiedenen DMSB Rundstrecken-Prädikate werden für einen offenen Teilnehmerkreis beschrieben und im Rahmen der DMV Rundstrecken Championship ausgetragen.

2. Klasseneinteilung / Lizenz / Reifen / Kennzeichnung

Moto1:

offene Klasse mit bis zu vier Zylindern
ab 18 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Superstock 1000:

seriennah reglementierte Sonderwertung mit Ein- Motorrad-Regelung
ab 16 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Moto2:

Zweizylinder bis 750 ccm, Dreizylinder bis 700 ccm, Vierzylinder bis 650 ccm
ab 16 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Superstock 600:

seriennah reglementierte Sonderwertung mit Ein- Motorrad-Regelung
ab 15 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Lightweight Open:

Einzyylinder bis 800 ccm, Zweizylinder bis 700 bzw. 720 ccm, Vierzylinder bis 400 ccm
ab 14 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Lightweight Stock:

seriennah reglementierte Sonderwertung
ab 13 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Ausschließlich Veranstaltungswertung:

Superbike 750: Zweizylinder bis 1000 ccm, Dreizylinder bis 900 ccm, Vierzylinder bis 750 ccm
ab 16 Jahre / DMSB-A-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

2.1 Reifenbindung

In den Klassen Superstock 1000, Superstock 600 und Lightweight Stock sind ausschließlich die vom Promotor bestimmten Reifentypen eines vorgegebenen Reifenherstellers zulässig. Bezugsquelle ist der vom Promotor beauftragte Reifendienst, der auch die entsprechenden Reifensticker anbringt. Teilnehmer mit nicht gekennzeichneten Reifen werden nicht gewertet.

In den Klassen Moto1, Moto2 und Lightweight Open ist die Reifenwahl freigestellt.

2.2 Kennzeichnung der Motorräder

Alle Startnummern müssen an der Front (1x mittig oder jeweils 1x pro Seite) und auf jeder Seite am Motorrad deutlich lesbar angebracht sein.

Ziffernhöhe vorne: 160 mm

Ziffernhöhe hinten/seitlich: 160 mm

(auch zulässig 1x Höcker von hinten gesehen in Fahrtrichtung oder beidseitig am Höcker)

Weitere Position an Wanne freigestellt.

Die Farbkombinationen sind wie folgt:

Klasse STK 1000: Untergrund rot / Ziffern weiß

Klasse STK 600: Untergrund rot / Ziffern gelb

In der Klasse Lightweight sind die Farbkombinationen freigestellt. In den Klassen Moto1, Moto2 und SBK 750 sind sie ebenfalls freigestellt, dürfen aber nicht den o.g. Farbkombinationen entsprechen. Scharfer Kontrast von Untergrund und Ziffernfarbe muss an allen Startnummernfeldern in gleicher Kombination gegeben und das Startnummernfeld muss deutlich erkenntlich sein. Ziffern dürfen max. 5 mm schattiert oder eingefasst sein. Die Beurteilung über Einhaltung und Richtigkeit vorstehender Festlegungen obliegt dem Technischen Pflichtkommissar.

3. Teilnehmer

Fahrer

Berechtigt zur Teilnahme sind nur Fahrer, die eine für den betreffenden Wettbewerb vorgeschriebene Lizenz besitzen. C- und V-Lizenzinhaber sind außerhalb der Prädikatwertung zugelassen.

Unabhängig vom Nennungsschluss haben die Veranstalter das Recht, nicht mehr Nennungen anzunehmen als in den jeweiligen Klassen laut Streckenlizenz zulässig sind. Für die Saison eingeschriebene Teilnehmer gelten dabei als gesetzt, wenn sie bis zum Nennungsschluss der jeweiligen Veranstaltung eine verbindliche Nennung abgeben. Freie Startplätze werden in der Reihenfolge des Nennungseingangs vergeben.

Bewerber

Inhaber einer gültigen Bewerber-Lizenz.

4. Nennungen / Einschreibungen**Einreichung der Nennungen**

Nennungen sind schriftlich bzw. per Online-Formular an den Veranstalter oder Promotor einzureichen. Bei Nennungen Minderjähriger ist die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters, sowie dessen Anwesenheit oder die Anwesenheit eines volljährigen, bevollmächtigten Vertreters erforderlich.

Mehrfach-Nennungen

Der Start eines Fahrers bei einer Veranstaltung in mehreren Klassen ist gestattet. Die zusätzliche Nennung des gleichen Motorrads in verschiedenen Klassen ist im Prinzip möglich, soweit dem keine anderen wettbewerbsspezifischen Bestimmungen entgegenstehen.

Einschreibungen

Für die Prädikatwertung sind nur eingeschriebene Teilnehmer punktberechtigt. Nicht eingeschriebene Teilnehmer gelten als Gaststarter und werden nur in die Veranstaltungswertung einbezogen.

Die Modalitäten und Inhalte der Jahreseinschreibung regelt der Promotor:

DT Bike Promotion Fahrertrainings GmbH,

Hinter dem Südbahnhof 15A, 07548 Gera,

Telefon 0049 365 712799-0, Fax -129,

www.bike-promotion.com,

Email info@bike-promotion.com.

Eingeschriebene Teilnehmer erhalten pro Veranstaltung einen Preisnachlass sowie weitere Vergünstigungen. Dauerstartnummern werden ausschließlich vom Promotor in Verbindung mit der Jahreseinschreibung vergeben. Einschreibungen können vom Promotor in Absprache mit dem DMSB ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Nenngeld

Das Nenngeld wird pro Nennung in einer Klasse in der Veranstaltungsausschreibung festgelegt (in Anlehnung an die Nettofahrzeit und den Zeitpunkt der Nennung). Bei einer Jahresgesamtnennung zahlen eingeschriebene Teilnehmer unter 18 Jahren nur 75 % des angegebenen Nenngeldes.

Nennungsschluss / Nennbestätigung

Der Veranstalter bestätigt spätestens innerhalb von 72 Stunden nach Nennungsschluss die Annahme oder Ablehnung der eingegangenen Nennungen und übersendet dem Teilnehmer alle erforderlichen Unterlagen.

5. Renndistanzen

Bei allen Veranstaltungen sind ein Rennen über 15 Minuten + 1 Runde und ein Rennen über 20 Minuten + 1 Runde oder alternativ zwei Rennen über jeweils 17 Minuten + 1 Runde vorgesehen. Bei eintägigen Veranstaltungen wird nur ein Rennen durchgeführt.

Die Zusammenlegung von Rennen und Trainings verschiedener Klassen ist möglich.

6. Training / Startberechtigung

Für jede Klasse (ausgenommen Klasse Lightweight) werden mindestens zwei Zeittrainings von je 20 Minuten Dauer und ein zehnmütiges Warm Up durchgeführt. Bei eintägigen Veranstaltungen entfällt das Warm Up.

Die Qualifikation sowie die Startaufstellung richten sich nach den im Zeittraining erzielten Zeiten. Bei gleicher Trainingszeit wird die zweitbeste Zeit herangezogen. Bei Klassen mit zwei Wertungsläufen ist zur Startaufstellung das Trainingsergebnis für beide Läufe maßgebend. Die Trainingsergebnisse, aus denen die Qualifikation der Fahrer ersichtlich ist, und die vorläufigen Startaufstellungen werden durch Aushang im Fahrerlager, spätestens innerhalb 1 Stunde nach Beendigung des Trainings, bekannt gegeben.

Nicht zugelassen werden Fahrer, die im Zeittraining nicht mindestens eine gezeitete Runde absolviert haben. Die gleiche Einschränkung gilt in der Regel für Fahrer, die die Qualifikationszeit der betreffenden Klasse (Durchschnitt der schnellsten Trainingszeit der fünf Trainingsbesten + 20 %) nicht erfüllt haben. Sollte das freie Training mit offizieller Zeitnahme durchgeführt worden sein und ein Fahrer nur dort diese Kriterien erfüllt haben, kann er auf Entscheidung des Rennleiters aus der letzten Reihe ins Rennen starten, wenn die max. zul. Starterzahl nicht erschöpft ist.

Im Vorfeld einer Veranstaltung werden nur so viele Fahrer angenommen, wie es die max. zul. Starterzahl für diese Rennen erlaubt. Zusätzliche Fahrer können an den Trainings teilnehmen, werden aber in der Startaufstellung nur berücksichtigt, wenn sich andere qualifizierte Fahrer zum Rennen abmelden.

7. Startvorbereitungen / Start

7.1 Allgemeines

Die Startvorbereitungen und der Start zum Rennen erfolgt in Anlehnung an die FIM-Bestimmungen klassenweise, stehend mit laufendem Motor.

Man unterscheidet zwischen Trockenrennen (Dry Race) und Regenrennen (Wet Race). Stuft der Rennleiter bei nasser oder feuchter Fahrbahn bzw. wechselhafter Witterung das bevorstehende Rennen als Regenrennen ein, wird diese Entscheidung den Fahrern 10 Minuten vor Beginn des Rennens durch Zeigen eines Schildes mit der Aufschrift „Wet Race“ bekannt gegeben.

Bei unterschiedlichen Wetterbedingungen, Training/ Warm-up „trocken“ und Rennen „Regen“, müssen den Fahrern vor Beginn des offiziellen Startablaufes mind. 2 zusätzliche Aufwärmrunden gestattet werden. Die Renndistanz kann dann entsprechend reduziert werden.

Als Regenrennen eingestufte und angezeigte Rennen werden aufgrund sich später ändernder Wetterbedingungen nicht mehr abgebrochen. Fahrer, die dann die Reifen wechseln möchten, müssen während des Rennens an die Box fahren und dort den Reifenwechsel vornehmen.

Rennen, die nicht von vornherein als Regenrennen eingestuft sind, werden vom Rennleiter nur dann (und auch nur einmal) unterbrochen, wenn er der Auffassung ist, dass die herrschenden bzw. aktuell eingetretenen Wetterbedingungen (z. B. Regen) die Griffigkeit des Streckenbelages so beeinflussen, dass die Fahrer die Reifen wechseln möchten bzw. müssen. In diesem Fall ist der 2. Teil des Rennens automatisch ein Regenrennen.

7.2 Startvorbereitung

Der Start zur Besichtigungsrunde erfolgt aus der Boxengasse. Die Fahrer kommen auf die Strecke und nehmen ihren Startplatz ein. Tanken bzw. Nachtanken sowie Reifen- bzw. Räderwechsel sind auf der Strecke untersagt.

Ca. 1 Minute vor Start zur Aufwärmrunde:

Die Helfer verlassen die Startaufstellung.

Schließung der Zufahrt zum Startplatz. Verspätet eintreffende Fahrer können zur Aufwärmrunde entsprechend den Anweisungen des Rennleiters nur noch aus der Boxenstraße oder vom Ende des Fahrerfeldes nachstarten.

7.3 Aufwärmrunde / Start

Die Fahrer absolvieren eine Aufwärmrunde, gefolgt von einem Schlussfahrzeug des Veranstalters. Der Rennleiter gibt den Start dieser Aufwärmrunde für alle Teilnehmer gleichzeitig durch Schwenken der grünen Flagge frei. Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird dort ein grünes Licht eingeschaltet oder eine grüne Flagge geschwenkt, um die in der Boxenausfahrt ggf. wartenden Fahrer nachstarten zu lassen. Unmittelbar danach wird die Boxenausfahrt wieder geschlossen. Fahrer, die aus der Boxengasse nachgestartet sind, reihen sich hinter der letzten besetzten Startreihe gemäß ihrer Qualifikation aus dem Training auf.

Wenn die Fahrer aus der Aufwärmrunde zurückkommen, steht ein Sportwart mit einer roten Flagge auf der Startlinie vor dem Fahrerfeld. Die Fahrer nehmen mit laufenden Motoren unter Beachtung der Startplatz- Markierung ihre Startposition ein.

Sobald das Fahrerfeld steht und das Schlussfahrzeug des Veranstalters seine Runde beendet hat, schwenkt ein Sportwart am Ende der Startaufstellung eine grüne Flagge.

Der auf der Startlinie mit der roten Flagge postierte Sportwart verlässt dann den Startplatz.

Der eigentliche Startvorgang beginnt, nachdem dieser Sportwart den Startplatz verlassen hat, mit dem Einschalten der roten Ampel.

Die rote Ampel bleibt 2–5 Sekunden eingeschaltet und unmittelbar mit Erlöschen des Rotlichtes ist der Start freigegeben.

Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird von einem Sportwart der Nachstart für die in der Boxengasse wartenden Fahrer freigegeben.

7.4 Startverzögerung

Jeder Fahrer, dessen Motor auf dem Startplatz abstirbt, oder der andere Probleme hat, muss mit seinem Motorrad auf seinem Startplatz stehen bleiben, einen Arm heben und deutlich auf sein Problem aufmerksam machen. Der Rennleiter entscheidet dann über eine Startverzögerung unter Beachtung der nachstehenden Festlegungen. Wird trotz Hinweis eines Fahrers der Start nicht verzögert, so muss der Fahrer auch dann mit erhobenem Arm in absoluter Ruhestellung an seinem Startplatz bleiben, bis der Start erfolgt ist. Der Fahrer darf erst auf besonderen Hinweis des Rennleiters, u. U. mit Hilfe der Sportwarte nachstarten. Sollte das Motorrad trotz entsprechender Versuche kurzfristig nicht anspringen, wird es von den Sportwarten von der Strecke bzw., wenn möglich, auf kürzestem Weg zu den Boxen geschoben.

Sollte es auf dem Startplatz nach Meinung des Rennleiters ein Problem geben, das die Sicherheit des Startes in Frage stellt, kann der Rennleiter veranlassen, dass ein gelbes Blinklicht eingeschaltet oder eine gelbe Flagge geschwenkt wird und die Tafel „Startverzögerung“ bzw. „start delayed“ gezeigt wird. Der Startvorgang wird, nach Behebung des Problems, wieder aufgenommen. Bei einer längeren Ver-

zögerung muss eine zusätzliche Aufwärmrunde gefahren und die Renndistanz um eine Runde (oder zwei Minuten) gekürzt werden. Alternativ kann bei einer kurzen Verzögerung darauf verzichtet und der Startvorgang durch den Sportwart mit der roten Flagge auf der Startlinie normal fortgesetzt werden.

7.5 **Frühstart**

Jeder Fahrer, der einen Frühstart verursacht, wird für das Rennen mit einer Durchfahrtsstrafe „ride through“ bestraft. Ein Frühstart ist dann gegeben, wenn während der Startrotlichtphase eine Vorwärtsbewegung des Motorrads erfolgt oder der Teilnehmer einen falschen Startplatz zu seinem Vorteil eingenommen hat.

Der Rennleiter entscheidet, ob eine Strafe verhängt wird und hat dafür zu sorgen, dass das Team des bestraften Fahrers möglichst schnell davon informiert wird.

Es werden Sportwarte zur Überwachung des Starts als Sachrichter eingesetzt. Diese Sachrichter sind verpflichtet, von ihnen registrierte Frühstarts, mit Angabe der Startreihe und der Startnummer des betreffenden Fahrers, an den Rennleiter zu melden.

7.6 **Durchfahrtsstrafe (Ride Through)**

Der Teilnehmer muss während des Rennens durch die Boxengasse fahren (anhalten nicht gestattet). Ihm wird ein gelbes Schild (100 cm x 80 cm) mit seiner Startnummer an der Start-/Ziellinie gezeigt und zusätzlich eine Information auf dem Zeitmonitor angezeigt. Innerhalb von fünf Runden hat der Teilnehmer die Möglichkeit die Strafe zu absolvieren. Missachtet er die Bestrafung erfolgt ein Wertungsausschluss mit schwarzer Flagge. Falls mehr als ein Fahrer betroffen sind, werden die Startnummern gem. Startaufstellung angezeigt.

Im Falle eines Abbruchs vor Ausführung der Durchfahrtsstrafe wird sie im zweiten Teil des Rennens durchgeführt. Sollte der betroffene Fahrer im zweiten Teil des Rennens (erneut) einen Frühstart verursachen, erfolgt direkt ein Ausschluss mit der schwarzen Flagge.

Sollte es der Rennleitung nicht möglich sein, die Durchfahrtsstrafe bis zum Ende des Rennens durchzuführen, werden die betroffenen Fahrer mit einer Zeitstrafe von 20 Sekunden belegt.

In Abhängigkeit der Rennstrecke und Boxengasse können statt Durchfahrtsstrafen auch „stop and go“ Strafen verhängt werden. In diesem Fall muss der Veranstalter eine Ausführungsbestimmung veröffentlichen.

8. **Ende des Rennens**

Der Sieger sowie alle nachfolgenden Fahrer – diese ohne Rücksicht auf die von ihnen zurückgelegte Rundenzahl – werden beim Überfahren der Ziellinie mit der schwarz-weiß-karierten Flagge abgewinkt. Nach dem Abwinken fahren die Teilnehmer in verringertem Tempo bis zur Ausfahrt der Rennstrecke und verlassen sie dort in Richtung Fahrerlager, bzw. Parc Fermé.

Mindestens die Motorräder der drei Erstplatzierten sowie weitere ausgewählte Fahrzeuge sind im Parc Fermé abzustellen und verbleiben dort bis zum Ablauf der Protestfrist.

Die Freigabe erfolgt nur durch den Rennleiter, auch dann, wenn die Protestfrist bereits abgelaufen sein sollte. Alle anderen Motorräder, die das Rennen in Wertung beendet haben, verbleiben bis zum Ende der Protestfrist im Fahrerlager. Während dieser Zeit dürfen auch hier keine Arbeiten an den Motorrädern durchgeführt werden. Es gelten die Bestimmungen des Parc Fermé.

Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Sieger gefahrenen Distanz zurückgelegt haben, oder Fahrer, die das Ziel oder die Boxengasse nicht spätestens fünf Minuten nach ihm passieren, werden nicht gewertet.

9. **Abbruch und Wiederaufnahme eines Rennens**

Sollte der Abbruch eines Rennens aufgrund eines besonderen Vorkommnisses oder klimatischer oder anderer Bedingungen unumgänglich sein, wird die rote Flagge (und Ampel, wenn vorhanden) gezeigt. Wird dieses Signal gezeigt, müssen die Fahrer sofort das Rennen abbrechen, langsam fahren und weitere Anweisungen abwarten, wobei ihre Platzierung im Rennen von ihrer Position nach Abschluss der dem Abbruch vorangegangenen vollen Runde (letzte Zieldurchfahrt auf der Start-/Zielgeraden) bestimmt wird.

Ab dem Zeitpunkt, wenn die rote Flagge gezeigt wird, sind nur Teilnehmer qualifiziert, welche noch am Rennen aktiv teilgenommen haben und entsprechend der gewerteten Runde in Wertung waren. Fahrer, die nicht innerhalb von 5 Minuten mit ihrem Fahrzeug die Ziellinie (ggf. in der Boxengasse) passiert haben, sind nicht mehr startberechtigt.

Im Einzelnen gelten für den evtl. erneuten Start eines abgebrochenen Rennens folgende zusätzliche Regelungen:

9.1 **Rennen nach Runden**

1) Zwei volle Runden oder weniger werden zur Wertung herangezogen:

Der ursprüngliche Start wird für null und nichtig erklärt. Alle Fahrer, die am ersten Start beteiligt waren, sind für den erneuten Start teilnahmeberechtigt. Das wieder aufgenommene Rennen geht über eine vor dem Restart festgelegte reduzierte Renndistanz, wobei die ursprüngliche Startaufstellung heran-

gezogen wird. Der Platz des Fahrers, der nicht am erneuten Start teilnehmen kann, bleibt leer.

II) Mehr als 2 Runden, aber weniger als 2/3 der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen (abgerundet zur nächst niedrigeren vollen Runde). Beispiel: 19 Runden sind ausgeschrieben bzw. festgelegt; davon $2/3 = 12,67$ Runden müssen erreicht sein, abgerundet 12; Rennabbruch in der 12. Runde = 11 volle Runden, d.h. $2/3 = 12$ Runden sind nicht erreicht.

a) Der Rennleiter entscheidet in Abstimmung mit den Sportkommissaren, ob das Rennen erneut gestartet werden kann. Die Wertung für den ersten Teil richtet sich nach der Position, die die Fahrer am Ende der letzten vollen Runde vor dem Abbruch innehatten.

b) Die Distanz des erneut gestarteten Rennens ist ähnlich der, die zur Erreichung der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Gesamtrundenzahl des Rennens benötigt wird.

c) Die Startaufstellung für den erneuten Start wird vom Zeitnahme-Obmann aufgrund der Wertung nach dem 1. Teil bekannt gegeben.

d) Nur die Fahrer sind erneut startberechtigt, die im Ergebnis des ersten Teils platziert waren. Motorräder können repariert oder vor dem Restart ausgetauscht werden. Voraussetzung für einen Austausch ist, dass das zum Einsatz kommende Motorrad ebenfalls unter dem Namen des betreffenden Fahrers von den Technischen Kommissaren abgenommen wurde (ausgenommen Klassen mit Ein-Motorrad-Regelung).

e) Wird das Rennen in zwei Teilen durchgeführt, ergibt sich die Endplatzierung der Fahrer nur aus dem zweiten / letzten Teil (keine Addition) analog Art. 9.

f) Kann der zweite Teil des Rennens nicht mehr durchgeführt werden, gelten die Platzierungen des ersten Teils als Endplatzierung.

III) Mehr als 2/3 der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen:

Dieses Rennen wird in jedem Fall als volles Rennen gewertet. Die Wertung erfolgt aufgrund der Positionen, die die Fahrer am Ende der letzten Runde vor dem Abbruch des Rennens innehatten. Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Führenden gefahrenen Distanz zurückgelegt haben, werden nicht gewertet.

9.2 Sind Rennen nicht nach Runden, sondern auf Zeit ausgeschrieben, so gelten ebenfalls obige Bestimmungen mit folgenden Kriterien:

I) 2 volle Runden oder weniger werden zur Wertung herangezogen. Das wieder aufgenommene Rennen geht über eine vor dem Restart festgelegte reduzierte Zeit.

II) Mehr als 2 Runden, aber weniger als 2/3 der Fahrzeit (des führenden Fahrers, ohne die Folgerunde) werden zur Wertung herangezogen: Der Rennleiter entscheidet in Abstimmung mit den Sportkommissaren, ob das Rennen erneut gestartet werden kann. Wird das Rennen in zwei Teilen durchgeführt, ergibt sich die Endplatzierung der Fahrer nur aus dem zweiten / letzten Teil (keine Addition) analog Art. 9.

Die Fahrzeit des 2. Teils des Rennens ist ähnlich der, die zur Erreichung der Gesamtfahrzeit plus 1 Runde benötigt wird.

III) Mehr als 2/3 der Fahrzeit (des führenden Fahrers, ohne die Folgerunde) werden zur Wertung herangezogen: Dieses Rennen wird in jedem Fall als volles Rennen gewertet.

10. Veranstaltungswertung / Ergebnisse

Die Punktvergabe für die in Wertung an einem der Prädikatwettbewerbe teilnehmenden Fahrer erfolgt für jeden Wertungslauf in folgender Abstufung:

Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte
1	25	6	10	11	5
2	20	7	9	12	4
3	16	8	8	13	3
4	13	9	7	14	2
5	11	10	6	15	1

Die Teilnehmer der Stock-Klassen werden auch im jeweils zugehörigen Open-Prädikat (Moto1, Moto2, Lightweight Open) gewertet.

Bei Kürzung der Distanz bzw. Rundenzahl oder Abbruch eines Rennens, soweit es nicht nach einer Unterbrechung wieder aufgenommen wird, erhalten die Fahrer folgende Punkte, wenn mit der neuen Distanz, bzw. u. U. Gesamtdistanz, nachstehende Prozentwerte erreicht wurden:

– mehr als 50% der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: volle Punkte

– mehr als 25% der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: 50 % der Punkte

– bis 25 % der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: keine Punkte

Bei einem Wechsel eines Fahrers von einer Klasse in eine andere ist die bereits von ihm erreichte Punktzahl nicht übertragbar.

Nicht eingeschriebene Teilnehmer sowie C- und V-Lizenzinhaber werden in die Veranstaltungswertung, jedoch nicht in die Prädikatwertung einbezogen. Nachfolgende Fahrer rücken auf.

11. Preisgeld / Ehrenpreise

Die drei erst platzierten Fahrer einer jeden Klasse haben Anspruch auf Ehrenpreise. Bei weniger als fünf Teilnehmern hat nur der Klassensieger Anspruch auf einen Ehrenpreis. Für jeden Wertungslauf ist eine Siegerehrung durchzuführen.

12. Titelvergabe

Jeweils der Fahrer mit der höchsten Gesamtpunktzahl in seiner Klasse erringt den Titel

Klasse Moto1

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Moto1 2018“

Klasse Superstock 1000

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Superstock 1000 2018“

Klasse Moto2

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Moto2 2018“

Klasse Superstock 600

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Superstock 600 2018“

Klasse Lightweight Open

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Lightweight Open 2018“

Klasse Lightweight Stock

„Sieger DMSB-Rundstrecken-Cup Lightweight Stock 2018“

und den Titel

„DMV-Rundstrecken-Champion 2018“

seiner Klasse.